Ein kleines Vorkommen der Pimpernuß (*Staphylea pinnata* L.) im Rennenberger Bachtal bei Linz am Rhein

Klaus Adolphi

(Manuskripteingang: 15. 4. 1992)

Am 14. April 1990 entdeckte ich im Rennenberger Bachtal (TK 25 5409/22 Linz am Rhein) ein kleines Vorkommen der Pimpernuß (*Staphylea pinnata*). Dadurch, daß bereits einige der mir bis dahin nicht vertrauten Blüten geöffnet waren, fielen mir die Sträucher inmitten von *Sambucus nigra* überhaupt erst auf. In den über 20 Jahren, in denen ich das Gebiet aufsuchte, hatte ich die Art vorher übersehen. Das Vorkommen befindet sich auf der Ostseite des Weges, wo sich zwischen Weg und Bach eine Aufforstung von Fichten und Pappeln unweit von Schloß Rennenberg befindet. Diese Aufforstung ist so licht, daß sich teilweise eine üppige Strauchschicht entwickeln konnte und auch einheimische Gehölze Fuß gefaßt haben. Diese Strauchschicht besteht neben *Staphylea pinnata* aus folgenden Arten: *Corylus avellana*, *Evonymus europaea*, *Sambucus nigra* und *S. racemosa*. Ein großes Exemplar der Späten Traubenkirsche (*Prunus serotina*) ist ebenfalls auffällig. Der Baum ist angepflanzt worden oder aus dem nahen Schloßpark, wo es mehrere Bäume dieser Art gibt, verwildert. Die Krautschicht im Bereich des Bestandes von *Staphylea pinnata* wies im April folgende Arten auf: *Anemone nemorosa*, *Arum maculatum*, *Galeobdolon montanum*, *Glechoma hederacea*, *Milium effusum*, *Pulmonaria obscura*, *Urtica dioica* und Keimlinge von *Acer pseudoplatanus*. Am 25. Oktober 1990 fand ich an zwei Pflanzen von *Staphylea pinnata* Früchte mit reifen Samen.

Die Bachnähe scheint für die Art wichtiger zu sein als der lockere, nährstoffreiche Mullboden, auf den die Krautschicht schließen läßt. Krüssmann (1978: 547) schreibt über die Kulturansprüche: „In Bezug auf den Boden nicht wählerisch, wollen jedoch nicht zu trocken stehen. Sie gedeihen sowohl in der Sonne wie im Halbschatten." Allerdings gilt die Art bei Oberdorfer (1990: 650) als Mullbodenpflanze. Die Vorkommen in der Natur liegen sowohl nach Korneck & Sukopp (1988) als auch nach Wolff-Straub et al. (1988) in den „Mesophilen Fallaubwäldern" als auch in der „Xerothermen Gehölzvegetation."

Eine Anpflanzung der Sträucher erschien aufgrund der Umstände unwahrscheinlich. Von den etwa 20 Trieben waren etliche jung und ohne Blüten. Die Pflanzen müssen also von früheren im Bereich des Schlosses Rennenberg kultivierten Sträuchern abstammen. Heutzutage ist mir die Art aber weder dort noch andernorts im Kreis Neuwied als Kulturpflanze begegnet. Dies deutet darauf hin, daß die Einbürgerung schon länger zurückliegt. (Im selben Bachtal gibt es ausgedehnte Vorkommen von *Symphoricarpos rivularis*, die vielleicht ähnlich alt sind). Bei De Langhe et al. (1983: 394) gilt *Staphylea pinnata* als Bienenfutterpflanze. Eine alte Anpflanzung durch Imker erscheint deshalb möglich (wenn auch ähnliche Anpflanzungen im Rheinland von mir noch nicht gesehen worden sind). In der Flora von Mayen und Umgebung (Berlin & Hoffmann 1975) fehlt die Art ebenso wie bei Laven & Thyssen (1959). Auch im übrigen Rheinland-Pfalz ist *Staphylea pinnata* bislang nicht bekannt geworden, denn sie fehlt in der Liste der dort einheimischen und eingebürgerten Arten (Korneck, Lang & Reichert 1981). Die Art ist jedoch in Westfalen eingebürgert (Schroeder 1966). Bei Runge (1972: 222) wird eine ganze Reihe von Verwilderungen referiert, die bis ins vorige Jahrhundert zurückreichen und (folgt man der Karte bei Haeupler & Schönfelder 1988: 323) wohl größtenteils schon lange nicht mehr bestehen. In der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (Korneck & Sukopp 1988) ist *Staphylea pinnata* als gefährdet zu bezeichnen. Die Karte bei Haeupler & Schönfelder zeigt natürliche Vorkommen lediglich am Oberrhein, Bodensee und der Donau, von denen einige nach 1945 nicht mehr bestätigt worden sind. Für die Steiermark (das Indigenat der Art ist dort unsicher) wird von Zimmermann et al. (1989: 205) als Gefährdungsursache „Bestandesverlust durch forstliche Eingriffe" angegeben.

Literatur

Berlin, A. & H. Hoffmann (1975): Flora von Mayen und Umgebung. — Beiträge Landespflege Rhld.Pfalz **3**: 167—391.

De Lange, J.-E. et al. (1983): Nouvelle Flore de la Belgique, du Grand-Duché de Luxembourg, du Nord de la France et des régions voisines. — 3. Aufl. 1016 S. Meise: Editions du Patrimoine du Jardin botanique national de Belgique.

Haeupler, H. & P. Schönfelder (1988): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. 768 S., Stuttgart (Ulmer).

Korneck, D. & H. Sukopp (1988): Rote Liste der in der Bundesrepublik Deutschland ausgestorbenen, verschollenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen und ihre Auswertung für den Arten- und Biotopschutz. — Schr.Reihe Vegetationskde. **19**. 210 S. Bonn-Bad Godesberg.

KORNECK, D., W. LANG & H. REICHERT (1981): Rote Liste der in Rheinland-Pfalz ausgestorbenen, verschollenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen und ihre Auswertung für den Arten- und Biotopschutz. — Beiträge Landespflege Rhld.Pflaz **8**: 7—137.

KRÜSSMANN, G. (1978): Die Baumschule. Ein praktisches Handbuch für Anzucht, Vermehrung, Kultur und Absatz der Baumschulpflanzen. 4. Aufl. von G. KRÜSSMANN, G. WENNEMUTH & H. E. THON. 656 S. Berlin und Hamburg (P. Parey).

LAVEN, L. & P. THYSSEN (1959): Flora des Köln-Bonner Wandergebietes. — Decheniana **112**, I—IV, 1—179. Bonn.

OBERDORFER, E. (1990): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 6. Aufl., unter Mitarbeit von T. MÜLLER. 1050 S. Stuttgart (Ulmer).

RUNGE, F. (1972): Die Flora Westfalens. 2. Aufl. 550 S. Münster (Westfälische Vereinsdruckerei).

SCHROEDER, F. G. (1966): Wildtulpe (*Tulipa sylvestris* L.) und Pimpernuß (*Staphylea pinnata* L.) bei Nienberge. — Natur u. Heimat **26** (2): 41—48.

WOLFF-STRAUB, R. et al. (1988): Florenliste von Nordrhein-Westfalen. — 2. Aufl. Schriftenreihe der Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung Nordrhein-Westfalen **7**, 128 S., Recklinghausen.

ZIMMERMANN, A. et al. (1989): Atlas gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen der Steiermark. — 302 S. Graz (Joanneum-Verein).

Anschrift des Verfassers: Klaus Adolphi, Kolpingstraße 36, D-53547 Rossbach/Wied.

Bücherschau

BEYER, Klaus: Naturdenkmale im Rhein-Sieg-Kreis. — 176 S., zahlreiche Farbfotos und Kartenausschnitte. Herausg. Rhein-Sieg-Kreis 1991 (zu beziehen bei der Kreisverwaltung Rhein-Sieg-Kreis, Postf. 1551, 53721 Siegburg oder über den Buchhandel). 15,— DM.

Es werden alle als Naturdenkmale geschützten Bäume des Rhein-Sieg-Kreises mit topographischen Koordinaten, Stammumfang und -höhe, Alter usw., jeweils mehreren liebevoll gestalteten Fotos sowie entsprechenden mehrfarbigen Ausschnitten aus den amtlichen topographischen Karten 1 : 25 000 vorgestellt. Jedes der 71 Objekte — die meisten Einzelbäume, jedoch sind auch einige Baumgruppen oder Alleestücke darunter — wird ausführlich beschrieben, wobei auch auf Gefährdungen oder Sanierungsmaßnahmen hingewiesen wird. Bei den Naturdenkmalen handelt es sich nicht nur um einheimische Arten; es gibt auch Exoten wie Mammutbaum, Libanonzeder oder Gingkobäume darunter. In einem Anhang werden die einzelnen Baumarten auf je einer Seite ausführlich charakterisiert und in ihren Eigenschaften gegeneinander abgegrenzt. Mehrere Register ergänzen das wertvolle Buch und machen es zu einem Vergnügen, die einzelnen Baumgestalten im Gelände aufzusuchen.

W. MEYER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Decheniana

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 146

Autor(en)/Author(s): Adolphi Klaus

Artikel/Article: Ein kleines Vorkommen der Pimpernuß (Staphylea pinnata L.) im Rennenberger Bachtal bei Linz am Rhein 136-137